



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Rahel Bänziger Keel, Grüne Fraktion:  
Radonbelastungen und -Messungen in Schulhäusern**

**Autor/in:** [Rahel Bänziger Keel](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 29. Januar 2015

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Bereits im Sommer 2010 wurde im Postulat [2010/258](#) von Klaus Kirchmayr gefordert, dass die Radonbelastung an den Baselbieter Schulen zu prüfen und allfällig notwendige Massnahmen einzuleiten seien. Das Postulat wurde im März 2011 überwiesen und abgeschrieben mit der regierungsrätlichen Begründung, dass der Kanton zusammen mit dem Bund eine koordinierte Aktion zur Messung aller Schuleinrichtungen durchzuführen gedenkt und über deren Resultate informieren würde.

Im April 2011 reichte ich eine Motion ein, die einen Massnahmenplan zur Radonsanierung aller bekannten belasteten Schulräume (immerhin 10% der geprüften Räume!), sowie eine Prüfung aller anderen Schuleinrichtungen im Kanton verlangte ([2011-110](#)). Diese Motion wurde im November 2011 als Postulat überwiesen. Der Regierungsrat stellte dabei die Durchführung der notwendigen Radonmessungen im Winter 2011/2012 in Aussicht.

Im Dezember 2014 erst wurden die Daten der im Winter 2013/2014 durchgeführten Radonmessungen von 133 kantonseigenen Schulanlagen publiziert. Zwei Jahre später, als versprochen - trotzdem wird diese Handlung auf der Homepage des Kantons als "Vorbildfunktion" dargestellt. Dabei wurden in 17 Schulanlagen Radon-Messwerte von über 400 Becquerel pro Kubikmeter (Bq/m<sup>3</sup>) festgestellt. Die seit 2009 geltenden Richtlinien der Eidgenössischen Strahlenschutzverordnung setzen jedoch einen Referenzwert von 300 Bq/m<sup>3</sup> fest! Das heisst, dass ab 300 Bq/m<sup>3</sup> Sanierungen eingeleitet werden müssen.

Gerade Kinder und Jugendliche sind bezüglich Radon besonders gefährdet und müssen besser geschützt werden als Erwachsene. Deshalb sollten alle Einrichtungen, die Kinder beherbergen, so schnell wie möglich untersucht und Räume mit Radonmesswerten von über Bq/m<sup>3</sup> dringendst saniert werden.

**Der Regierungsrat wird um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:**

- 1. Weshalb dauerte es mehr als zwei Jahre um die geplanten Radonmessungen durchzuführen?**
- 2. Weshalb wird von einem Richtwert von 400 Bq/m<sup>3</sup> ausgegangen, wenn doch die Eidg. Strahlenschutzverordnung 300 Bq/m<sup>3</sup> als Referenzwert festsetzt, über diesem Sanierungen eingeleitet werden müssen?**
- 3. Wie sieht der im 2011 verlangte und in Aussicht gestellte Massnahmenplan zur Sanierung der radonbelasteten Schulräume aus?**
- 4. Wann plant der Regierungsrat die Messungen in Kindergärten, Schulhäusern und Tagesstätten effektiv durchzuführen?**
- 5. Von wie vielen potenziell betroffenen, bez. zu untersuchenden, Gebäuden geht der Regierungsrat aus?**